



NIEDERSCHRIFT

| | |
|-----------------------|--|
| Gremium | Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschuss |
| Sitzungsnummer | 30. Sitzung |
| Datum | Dienstag, den 09.02.2010 |
| Sitzungsbeginn | 18:00 Uhr |
| Sitzungsende | 19:25 Uhr |
| Sitzungsort | Sitzungsraum Nr. 351 des Neuen Rathauses |

**Anwesend waren:
vom Gremium:**

| | |
|--------------------------------------|-----------|
| Ausschussvorsitzender Tschakert, | SPD |
| Stellv. Ausschussvorsitzende Kunkel, | FDP |
| Stadtverordneter Reim, | SPD |
| Stadtverordneter Pausch, | SPD |
| Stadtverordneter Yüksel, | SPD |
| Stadtverordneter Adamietz, | CDU |
| Stadtverordneter Steinraths, | CDU |
| Stadtverordneter Dr. Teichner, | CDU |
| Stadtverordnete Viehmann, | CDU |
| Stadtverordneter Rupp, | FW |
| Stadtverordnete Zeiser, | B90/Grüne |

vom Magistrat:

| | |
|--------------------------|-----|
| Oberbürgermeister Dette, | FDP |
| Stadtrat Kräuter, | SPD |

von der Verwaltung:

| | |
|----------------------------------|------|
| Herr Gürsch, Büro des Magistrats | ohne |
| Frau Sott, Kulturamt | ohne |
| Herr Gerner, Kulturamt | ohne |

vom Büro der Stadtverordnetenversammlung:

Herr Nickel, als Schriftführer

ferner waren anwesend:

Frau Wagner, Seniorenrat
Herr Le Blanc, Phantastische Bibliothek

AV T s c h a k e r t eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte fest, dass gegen die Form und Frist der Einladung keine Einwendungen erhoben wurden und dass der Ausschuss beschlussfähig ist.

Auf Frage von AV T s c h a k e r t hinsichtlich der Änderungswünsche zur Tagesordnung vermisste Stv. Z e i s e r die Vorlage „Kreisverkehr Am Trauar/Hohe Straße“ (Aufstellung des Buddybären und Benennung des Kreisels in Neukölln-Kreisel), Drucksachen-Nr. 1627/10 - I/565, als Tagesordnungspunkt. StR K r ä u t e r schlug vor, diese Drucksache in der nächsten Sitzung dieses Ausschusses zu behandeln. Damit erklärten sich die Ausschussmitglieder einverstanden.

Wegen der Teilnahme von Herrn Weber, der noch an einer anderen Ausschusssitzung an diesem Tag teilnehmen müsse, bat AV T s c h a k e r t, den Tagesordnungspunkt 4 zur Beratung vorzuziehen.

Der Ausschuss stimmte einstimmig der so geänderten Tagesordnung zu.

T a g e s o r d n u n g:

TOP 1

Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 02.12.2009

TOP 2

Haushalt 2010

- Antragsberatung -

TOP 3

1596/09

Skulptur „Familie“ im Außenbereich des Neuen Rathauses

Anbringung einer Hinweistafel

I/556

TOP 4

Kalsmunt-Renovierung

- Sachstandsbericht -

TOP 5

Verschiedenes

A b w i c k l u n g der Tagesordnung:

TOP 1

Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 02.12.2009

Mitteilungen

StR **K r ä u t e r** wies auf den ausgelegten Bericht „Städtepartnerschaften der Stadt Wetzlar 2009“ hin. Dieser Bericht werde auch in Brüssel eingereicht. Ferner informierte er darüber, dass die Jubiläumsfeier mit Avignon in Vorbereitung sei. Diese solle am ersten Juli-Wochenende stattfinden. Zur Europawoche erklärte er, ein Schwerpunkt sei das Thema „20 Jahre Deutsche Einheit im vereinten Europa - 20 Jahre Partnerschaft Wetzlar-Ilmenau“. Dazu werde Frau Dr. Schipanski voraussichtlich am 4. Mai 2010 referieren.

Anfragen

Keine.

Niederschrift vom 02.12.2009

Die o. g. Niederschrift wurde einstimmig ohne Änderungswünsche genehmigt.

TOP 2

Haushalt 2010

- Antragsberatung -

Zur Verfahrensweise schlug AV **T s c h a k e r t** vor,

- a) die Haushaltsdurchsicht durchzuführen,
- b) die Änderungsliste des Magistrats zu behandeln und
- c) die Antragsberatung vorzunehmen.

Der Ausschuss hatte keine Einwände.

Zu a) Pauschale Fragen zum Haushalt

Seite 145 - Museen und Sammlungen

AV **T s c h a k e r t** bat, wie in der Vergangenheit die Besucherzahlen den einzelnen Bereichen zuzuordnen. OB **D e t t e** sagte das für zukünftige Haushalte zu. AV **T s c h a k e r t** interessierte weiter zu erfahren, wie sich der freie Eintritt in den

Museen für Wetzlarer Schulklassen gestalte. Nach Rücksprache mit Frau Dr. Eichler, so OB D e t t e, handle es sich um keinen nennenswerten Betrag, so dass eine Reduktion des Ansatzes nicht erforderlich sei. Zur Steigerung des Bekanntheitsgrades schlug Stve. V i e h m a n n vor, diese Angelegenheit in Form einer Pressemitteilung kundig zu machen. Dies wurde von OB D e t t e zugesagt.

Seite 151 - Theaterförderung

AV T s c h a k e r t interessierte zu erfahren, ob es sich bei dem Betrag von 40.000 € als Architektenhonorar für die Freilichtbühne Rosengärtchen um einen abschließenden Betrag handle. OB D e t t e betonte, das Honorar sei noch nicht abschließend behandelt. Die Forderung bezüglich der Architektenleistung sei höher, deshalb könne der Betrag noch etwas steigen. Das Rechtsamt werde entsprechende Verhandlungen führen.

Seite 156 - Musikschule e. V.

Im Gesamtzusammenhang sprach AV T s c h a k e r t die Fahrstuhl-Frage an, die nochmals in der SPD-Fraktion erörtert worden sei. Er schlage vor, dieses Thema in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses erneut zu behandeln. Wenn dieser Tagesordnungspunkt behandelt werde, sei es zweckmäßig, die Ausschusssitzung in der Musikschule vorzunehmen, merkte Stve. V i e h m a n n an. Hinsichtlich der Fahrstuhl-Angelegenheit konstatierte Frau W a g n e r vom Seniorenrat, dass man dabei nicht nur an ältere Menschen denken solle, es gebe auch behinderte Schüler. Wenn dieses Thema Tagesordnungspunkt werde, so OB D e t t e, schlage er vor, neben dem Leiter der Musikschule einen Vertreter der Unteren Denkmalschutzbehörde und einen Mitarbeiter des Planungs- und Hochbauamtes dazu einzuladen.

In diesem Zusammenhang wies Stv. R u p p auf den Antrag und die Antwort des Baudezernenten in dieser Angelegenheit hin. Stve. K u n k e l betonte, sie habe den Antrag gestellt und machte auf die Beantwortung von StR Beck aufmerksam. Auch sie plädiere für einen gläsernen Aufzug.

AV T s c h a k e r t stellte abschließend fest, dass diese Angelegenheit Tagesordnungspunkt in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses werde.

Seite 169 - Volkshochschule

AV T s c h a k e r t erbat Auskunft über die Anzahl der Kurse. OB D e t t e sagte diese Information zu. Unter Hinweis auf die Kostenersatzleistungen- und -erstattungen fragte Stve. Z e i s e r an, ob neben der August-Bebel-Schule und dem Stadtführerhonorar auch andere Schulen oder Fördervereine einbezogen werden könnten. OB D e t t e führte aus, die Frage werde aufgenommen und schlug vor, Herr Schreiber solle über diese Angelegenheit berichten.

Seite 170 - Volkshochschule

Stve. Z e i s e r interessierte der anteilige Zuschuss an die GWAB. OB D e t t e führte aus, wahrscheinlich hänge dies mit Kursangeboten zusammen. Auch in diesem Falle sei er der Auffassung, dass Herr Schreiber hierüber detailliert berichten solle.

Seite 368 - Wirtschaftsförderung und Standortentwicklung

AV T s c h a k e r t interessierte sich insbesondere dafür, wie sich die sonstigen Aufwendungen für Wirtschaftsförderung in Höhe von 131.000 € zusammensetzten. Er bat um eine detaillierte Auflistung für den Ausschuss, weil es auch in diesem Zusammenhang Berührungspunkte zur Kultur gebe. OB D e t t e erklärte, nach seiner Kenntnis beinhalte dieser Betrag u. a. die Kosten für die Wetzlarer Hefte, Prospekte der Wirtschaftsförderung sowie Maßnahmen, wie Bandenwerbung in der Arena. Das Kulturamt werde hierzu eine Aufstellung fertigen.

b) Änderungsliste des Magistrats

OB D e t t e gab zu den in der Änderungsliste aufgeführten Erläuterungen ergänzende Hinweise.

Nr. 100/3 - Museen, Sammlungen, Kunstaussstellungen / Mieten, Pachten, Erbbauzinsen

OB D e t t e führte aus, wegen der Vorsteueroption der Wetzlarer Wohnungsbaugesellschaft werde Umsatzsteuer in Rechnung gestellt.

Abstimmung: 10.0.0

Nr. 100/4 - Heimat- und sonstige Kulturpflege

Hier handele es sich um eine reine Umschichtung vom Ergebnis- in den Finanzhaushalt.

Abstimmung: 10.0.0

Nr. 100/5 - Städtische Bibliotheken / Mieten u. a.

Es gehe um anteilige Hauskosten im Rahmen der jährlichen Abrechnung. Diese sei sehr spät zugegangen, deswegen werde sie in der Änderungsliste aufgeführt.

Abstimmung: 10.0.0

Nr. 100/14 - Optikparcours / Aufwendungen für Strom

Die Minderung sei auf geringere Stromkosten für die Wasserorgel gemäß Abrechnung zurückzuführen.

Abstimmung: 11.0.0

c) Antragsberatung

Antrag 106 - Optikparcours / Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Durch die Änderungsliste, betonte OB D e t t e, sei der Antrag überholt. Formal laufe er jedoch parallel. Hinsichtlich der Reduzierung von 24.000 € machte OB D e t t e darauf aufmerksam, dass der Förderverein die Neu-Installation abgewickelt habe sowie auch die Versicherungsbeiträge trage, die jährlich mit 3.000 - 4.000 € zu Buche schlagen. Eventuell müsse die verabredete Arbeitsteilung wegen fehlender Mittel überarbeitet werden.

Stve. Z e i s e r vertrat die Auffassung, dass man sich auf Verträge verlassen müsse. Hinsichtlich weiterer Planungen informierte OB D e t t e darüber, dass noch 2 Objekte installiert würden. Stve. Z e i s e r merkte an, manche Standorte würden den Grünen nicht gefallen, von daher würden sie von Seiten der Grünen für fraglich gehalten. OB D e t t e berichtete, dass bei unterschiedlichen Stadtführungen 150 Führungen Bezug auf den Optikparcours genommen hätten. Er plädiere dafür, diesen Antrag im Geschäftsgang zu belassen.

Sie stehe nach wie vor zum Optikparcours, konstatierte Stve. V i e h m a n n, dies auch im Hinblick auf die Einbindung von Privatfirmen. Im Hinblick auf die Finanzierung der Objekte sprach OB D e t t e von einer gemischten Finanzierung, wobei Stelen und Rahmen von der Stadt zu finanzieren seien. Die Objekte stünden zum Teil unter Eigentumsvorbehalt. Er sei der Ansicht, die Angelegenheit „Optikparcours“ als gesondertes Thema für diesen Ausschuss mit Prof. Erbach zu erörtern. Generell finde er die Fragestellung von Stv. Zeiser in Ordnung, auch solle die Angelegenheit nochmals mit Prof. Erbach diskutiert werden, befand Stv. R u p p.

Ursprünglich habe er dem Optikparcours positiv gegenüber gestanden, merkte AV T s c h a k e r t an. Nunmehr sei für ihn das Kosten-/Nutzen-Verhältnis nicht mehr so klar. Der Parcours habe eine Eigendynamik erfahren. Auch sei ein anderer Zeitrahmen wegen der Zuschüsse eingetreten. Die ursprüngliche Intention solle nochmals geprüft werden. Auch denke er an Leistungen durch das Stadtbetriebsamt. Er sei ebenfalls dafür, Prof. Erbach zu dieser Angelegenheit zu hören. Es bestehe die Möglichkeit, die 24.000 € mit einem Sperrvermerk zu versehen. Dessen ungeachtet, so Stve. Z e i s e r, bleibe sie bei dem Antrag mit der Streichung von 24.000 €. Im Gesamtzusammenhang bemängelte sie das teilweise unterschiedliche Abstimmungsverhalten im Ausschuss sowie in der Stadtverordnetenversammlung.

Für ihn stelle sich die Frage, so Stv. Dr. T e i c h n e r, was man dem Förderverein zumuten könne bzw. was finanziell für ihn machbar sei und wie er selbst seine Aufgaben sehe. Auch Stv. A d a m i e t z begrüßte die Einladung von Prof. Erbach. Sie wünsche sich eine saubere Kostenaufstellung, äußerte sich Stve. Z e i s e r, und AV T s c h a k e r t ergänzte, eine kurze Einschätzung von der Tourist-Info sei dienlich. Es werde über den Antrag abgestimmt.

Abstimmung: 1.0.10

Antrag 218 - Optikparcours / Investitionszuschüsse

OB D e t t e führte aus, es bestehe ein Beschluss der Stadtverordnetenversammlung, noch 2 Objekte zu installieren. Die Mittel hierfür bezögen sich auf diese Maßnahmen. Stve. Z e i s e r betonte, dies sei ihr nicht bekannt gewesen.

Auf Vorschlag von AV T s c h a k e r t war der Ausschuss damit einverstanden, diesen

Antrag im Geschäftsgang zu belassen.

TOP 3

1596/09

Skulptur „Familie“ im Außenbereich des Neuen Rathauses Anbringung einer Hinweistafel

Sein Antrag sei vom Magistrat schon beantwortet worden, klärte Stv. A d a m i e t z auf. Wegen der Einsehbarkeit sei er von Stv. Wolf angesprochen worden, die Tafel am Geländer anzubringen. In seinem Antrag habe er formuliert, eine Hinweistafel vor der Skulptur zu installieren, so dass er etwaigen Überlegungen offen gegenüber stehe, formulierte Stv. A d a m i e t z. OB D e t t e regte an, weil es sich um eine Skulptur von Ernst Leitz handle, Herrn Jahnke, der das künstlerische Erbe verwalte, um eine Stellungnahme zu bitten.

Der Ausschuss war damit einverstanden, der Tendenzbeschluss wurde einstimmig mit 11.0.0 gefasst.

TOP 4

Kalsmunt-Renovierung - Sachstandsbericht -

OB D e t t e teilte mit, dass Fördermittel zugesagt seien, und zwar jeweils 150.000 € von Bund und Land. Voraussetzung für den Erhalt der Fördermittel seien fachliche Planungen. Herr W e b e r berichtete, Anfang Dezember 2009 habe ein Gespräch mit der Denkmalpflege und dem Büro HAZ (Kassel) stattgefunden. Bei einem Ortstermin Mitte Dezember sei die Ruine von dem Büro und der Denkmalpflege besichtigt und die erforderlichen Schritte für die weiteren Untersuchungen besprochen worden. Inzwischen habe das Büro HAZ ein Honorarangebot eingereicht. Der Auftrag an dieses Büro sei am 03.02.2010 erteilt worden.

Herr W e b e r führte ferner aus, momentan würden Arbeiten im Außenbereich getätigt. Wenn das Konzept vorliege, werde die weitere Vorgehensweise abgestimmt werden. OB D e t t e wies darauf hin, dass wegen der Mittel eine abschnittsweise Vorgehensweise erforderlich sei. AV T s c h a k e r t stellte fest, dass ihm Baumfällarbeiten aufgefallen seien, und zwar aus der Sichtweise Stadion / Karl-Kellner-Ring. Diese Arbeiten seien zunächst wegen der Sicht im Außenbereich durchgeführt worden, ergänzte Herr W e b e r. Die Arbeiten am Turm hätten Priorität. Hinsichtlich des Baumbestandes seien noch Prüfungen erforderlich.

Hierzu warf Stv. A d a m i e t z ein, dass in den historischen Ansichten der Kalsmunt gerodet sei. Außerdem stünden Bäume auf Mauerresten und würden diese schädigen. Herr W e b e r gab bekannt, sobald ein Sanierungskonzept - voraussichtlich Mai/Juni 2010 - für die Arbeiten im Außenbereich und im Turm vorliege, werde eine Vorlage für die Gremien gefertigt werden. Das Thema werde nochmals im Ausschuss behandelt werden, merkte AV T s c h a k e r t abschließend an und dankte Herrn Weber für die Ausführungen.

TOP 5
Verschiedenes

Burg Hermannstein

OB D e t t e gab bekannt, die Burg sei an ein holländisches Ehepaar veräußert worden. Über die Nutzung sei noch nichts bekannt.

Kulturpreis der Stadt Wetzlar „Lotteplakette“

OB D e t t e regte an, Vorschläge zu unterbreiten.

AV T s c h a k e r t schloss, nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, die 30. Sitzung des Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschusses.

Der Ausschussvorsitzende:

Der Schriftführer:

T s c h a k e r t

N i c k e l